

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Kdti.-Asp. Dr. Georg Jung  
7. Komp.

Zug den Anfang. Gruppen von fünf bis sechs Männern laufen mit dem Tod um die Wette. Im „Hexenkessel“ tobt eine satanische Musik. Schwere Granaten heben große Trichter aus, schmettern gewaltige Stein- und Erdmassen auf die sich in kurzen Abständen immer wieder niederwerfenden Rainer. Schrapnellkugeln fahren klatschend in den Boden.

Wie von Furien verfolgt, streben die Rainer dem zum Verbindungsgraben führenden Ausgang am rechten Flügel der Hauptstellung zu. Manch einer hat ihn nicht mehr erreicht. Auf halbem Weg hat ihn das Schicksal ereilt. Zerschmettert, ein regungsloser Klumpen, Heldentod!

Der Feuerwall ist durchschritten, der Verbindungsgraben erreicht. Unter dem Eindrucke einer großen Depression wirkt der Anblick der uns umgebenden Verwüstung noch erschütternder. Verwundete flehen uns an, sie zurückzuschaffen. Wir müssen uns damit begnügen, sie vor der feindlichen Infanteriewirkung zu schützen, denn die gegen Flankenfeuer schützenden Traversen sind zerstört. Ein Rücktransport hätte den sicheren Tod bedeutet. Lagen von Schrapnells decken unsere Feldwachenstellung zu. Steine und Sand rieseln jedesmal über die den Verbindungsgraben im Westen begrenzende Steilwand. An seinem Südende liegt die Kaverne. Sie ist gefüllt mit Verwundeten. Und immer kommen neue dazu.

Fhnr. Schumann ist trotz aller, fast unüberwindlicher Schwierigkeiten bemüht, Verwundete aus der Feldwachenstellung gegen frische Kräfte auszutauschen. Das wäre unmöglich gewesen, wenn nicht von Zeit zu Zeit vom

Als die Italiener nach einem übermächtigen Massenfeuer ihrer Artillerie am 4. August 1916 zum Angriff vorbrachen, war es u. a. auch Kdti.-Asp. Dr. Jung, der sich bei der Verteidigung des Verbindungsgrabens in rühmlichster Weise hervortat. Obwohl an Kopf und Fuß leicht verwundet, beteiligt er sich an der Abwehr, wobei er durch ein Infanteriegeschöß neuerlich verwundet wurde. Dieser schweren Verletzung erlag der tapfere Offizier am 8. August 1916.

Mte. Seluggio wirkende Gebirgsgeschütze den Feind zu einer Feuerpause verhalten hätten; denn der über eine primitive Leiter führende Weg zur Feldwache ist vollkommen eingesehen und durch Infanteriefeuer beherrscht. Auf diese Weise gelingt es, einige Verwundete in die Kaverne zu schaffen und an ihre Stelle Ersatzmänner treten zu lassen. Und es war auch höchste Zeit! Gegen 10 Uhr vormittags wird das feindliche Feuer nach rückwärts verlegt. Der Feind macht Anstalten, gegen den südlichen Teil der Feldwache vorzugehen!

Das ist der Augenblick, auf den die Rainer sehnsüchtig gewartet haben, der ihre Lebensgeister neu entfacht und ihre Widerstandskraft mit Siegerwillen erfüllt. Der etwa in der Stärke eines Zuges sich gegen die Feldwache richtende Angriff erstickt während seiner Entwicklung. Ganz besondere Verdienste erwirbt sich hiebei das am linken Flügel der Hauptstellung eingebaute, noch intakt gebliebene zweite Maschinengewehr. Kpl. Gießhammer und Gfr. Ausweger sind es, die in prachtvoller Zusammenarbeit jeden Versuch des Feindes, gegen unsere Feldwache vorzugehen, verlustreich für ihn abweisen.

Lebhaftes Gewehrfeuer aus dem Raum des Verbindungsgrabens kündigt den rückwärtigen Kameraden, daß der Feind auch hier zum Angriff übergegangen ist.

Aber all dies ist ein vergebliches Bemühen. Auch dieser Versuch des Feindes bricht im Handgranatenkampf kläglich zusammen. Unsere Verluste sind schwer. Kdti.-Asp. Dr. Jung, der treue Helfer Fhnr. Schumanns, obwohl an Kopf und Fuß leicht verwundet, beteiligt sich in hervor-